

Zur Pflege des Gesangs und der Geselligkeit

Tittlinger Liederkranz „Dreiburgenland“ blickt auf 30 Jahre Operettentradition zurück

„Im September hat sich in Tittling ein Gesangsverein zur Pflege des Gesanges und der Geselligkeit constituirt. Zum Vorstande desselben wurde der derzeitige Pfarrer gewählt.“ Dieser Eintrag im „Gedenkbuch der Pfarrei Tittling“ aus der Hand von Pfarrer Max Muggenthaler im Jahr 1883 wird als Gründungszeugnis für den Liederkranz „Dreiburgenland“ gesehen. In den 100 Jahren bis 1983 durchlief der Verein eine wechselvolle Geschichte. Die Inszenierung des „Hollédauer Fidel“ von Erhard Kutschenreuter war der Abschluss der ereignisreichen Jubiläumsfeier des Vereins. Eigentlich sollte diese Aufführung eine einmalige Sache bleiben. Aber der Erfolg animierte die Mitglieder weiterzumachen. Und so feiert der Liederkranz am 28. Dezember seine 30-jährige Operettentradition mit der „Maske in Blau“ von Fred Raymond.

Große Erfolge mit 65 000 Besuchern

Der Blick hinter die Kulissen offenbart ein rühriges Team. Durchschnittlich 150 Mitwirkende und Helfer sind an den Aufführungen beteiligt. Unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit sind notwendig, bis Premiere gefeiert werden kann. Trotz all dieser unentgeltlichen Tätigkeit sind die Kosten für jede Produktion enorm, sagt der 1. Vorsitzende Günther Hödl und unterstreicht, dass der Liederkranz keine öffentlichen Zuschüsse erhalte. Deshalb ist es für alle Beteiligten immer eine große Erleichterung, wenn die Aufführungen auf reges Interesse der Zuschauer stoßen.

Seit 1984 standen die Ensembles insgesamt 165 Mal auf der Bühne. 65 000 Besucher wollten die Operetten sehen. Das ist eine hervorragende Bilanz für eine Laien-truppe. Vor allem auch eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, damit bei den Aufführungen in der Dreiburgenhalle möglichst kein Platz leer bleibt, betont Günther Hödl – und er spricht aus Erfahrung: Seit nunmehr 32 Jahren ist er Vorstand der 400 Mitglieder.

Viele Mitwirkende, wie der Bühnentechniker Nik Saller und die Bühnenmalerin Helga Mader, sind schon seit den Anfangszeiten dabei. Die tragende Säule ist der große Gemischte Chor unter der Leitung von Thomas Gabriel. Aber der Verein leistet auch gute Nachwuchsarbeit. Schon seit 1994 gibt es den Kinderchor „Cho(h)rworm“, seit 2009 einen Jugendchor „Singing Lips“ und sogar eine Jugend-Tanzabteilung. Martina Gabriel, Margit Weinberger und Sissi Neubauer als Leiterinnen haben diese Ensembles mit viel Engagement zu einem festen Bestandteil der Aufführungen geformt.

Eigenverantwortung wird groß geschrieben im Verein. Für die Organisation gibt es an die



Leichtigkeit auf der Bühne: „Maske in Blau“ hat am 28. Dezember Premiere. Foto: Liederkranz

20 Aufgaben, die auf viele Schultern verteilt werden müssen. Chef Günther Hödl übernimmt die Rolle des Koordinators. Obwohl bereits im „Unruhestand“, ist er noch immer voller Begeisterung für seinen Liederkranz.

Genauso wie seine Mitglieder. Alle sind mit Engagement und Einsatzfreude dabei und arbeiten Hand in Hand, bis die nächste Operette vorbereitet ist und die Premiere ins Haus steht. Alle zwei Jahre kommt ein neues Stück auf den Spielplan. Die monatelange Arbeit und die hohen Kosten sind der Grund, warum auch in Zukunft der zweijährige Rhythmus beibehalten wird.

Was sich im Laufe der Zeit geändert hat, ist die Art der Operetten und Singspiele. Waren sie anfangs im bäuerlichen Umfeld angesiedelt, so kam später das bürgerlich-monarchische Element zum Tragen. „Im Weißen Rössl“, „Viktoria und ihr Husar“ und „Blume von Hawaii“ gehören zu den jüngeren Stücken. „Operetten sollen unterhaltsam sein, der Humor darf dabei nicht fehlen“, meint Günther Hödl.

Der Erfolg der Tittlinger Produktionen gibt ihm recht. Auch für die „Maske in Blau“ sind bereits viele Karten verkauft worden, ja für manche Vorstellungen können nur noch wenige Restplätze angeboten werden.

Der Liederkranz aus dem Bayerischen Wald ist in Deutschland der einzige Laienverein, der schon so viele Jahre Operetten in regel-



Seit 32 Jahren Vorstand des Liederkranzes: Günther Hödl. Foto: Rudi Demont

mäßigen Abständen erfolgreich aufführt. Doch glänzen die Mitglieder auch auf ihren regelmäßigen Sommer- und Weihnachtskonzerten. Und da auch die Geselligkeit in den Statuten des Vereins festgeschrieben ist, gehören Ferienprogramme, gemeinsame Ausflüge oder große Auslandsreisen ebenso in den Terminkalender.

Das eigene Sängerheim beherbergt ideale Probenräume. Bereits 1988 übernahm der Singkreis eine ehemalige Schulbaracke und richtete sie mit viel ehrenamtlicher

Arbeit wieder her zur heutigen gemütlichen Bleibe. An den Wänden zeugen Plakate und Fotos vom regen Vereinsleben. Auszeichnungen sind auch darunter, wie die Kulturpreisurkunde des Landkreises Passau. Dank des Seniorchefs des Museumsdorfes Bayerischer Wald, Georg Hörtl, sang der Tittlinger Chor in den 1980er Jahren auch vor prominenten Persönlichkeiten: Vor dem damaligen Bundespräsidenten Karl Carstens, vor Bundeskanzler Helmut Kohl und sogar vor dem ersten Mann auf dem Mond, Neil Armstrong.

„Maske in Blau“ als neuestes Stück

Die vergangenen Wochen und Monate aber waren gekennzeichnet von der Vorbereitung auf die „Maske in Blau“. Regie führt Stephanie Holly. Die musikalische Gesamtleitung liegt in den bewährten Händen von Margit Weinberger, die für die Projekte sogar ein eigenes Orchester zusammenstellt. Premiere ist am Samstag, 28. Dezember, in der Dreiburgenhalle. Es wird die Liebesgeschichte des Malers Armando Cellini mit der unbekanntenen Schönen Eveline Valera erzählt, die beim großen Musikfestival in Sanremo und auf der Hazienda am Rio Negro in Argentinien spielt.

Zu hören sind bekannte Ohrwürmer und Evergreens, wie „Die Juliska, die Juliska aus Buda-, Budapest“ oder „Schau einer schönen Frau nicht zu tief in die Augen“. Auch führen die schönen Melodien an den „Rio Negro, da steht ein kleines verträumtes Haus“. „Sassa, Sassa“ ist den Zuhörern vor allem durch die Mainzer Hofsänger bekannt. Und natürlich ist vielen die „Maske in Blau“ ein Begriff.

Es warten auf die Besucher heitere Stunden, die der Liederkranz wieder hervorragend vorbereitet hat. Die erfolgreiche Jugendarbeit des Vereins lässt hoffen, dass die 30-jährige Operetten- und Singspiel-Tradition noch lange fortgeführt werden kann. Rudi Demont

Eintrittskarten für die Premiere am Samstag, 28. Dezember, um 19.30 Uhr und alle weiteren Aufführungen in der Dreiburgenhalle in Tittling vom Sonntag, 29. Dezember, bis zum Samstag 18. Januar 2014, sind erhältlich bei der Tourist Info im Rathaus Tittling, Tel. 085 04/401 14 oder im Internet unter www.liederkranz-tittling.de.